

Der Bürgermeister

**Baudezernat
Stadtentwicklungsamt**Bearbeiter
Sören BauerTelefon
03334 / 64- 622
Telefax
03334 / 64-619Besucheranschrift
Breite Straße 39

Raum 11

E-Mail
S.Bauer@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)Internet
www.eberswalde.deAllgemeine Öffnungszeiten
der Stadtverwaltung
dienstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 18 Uhr
donnerstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 16 UhrSparkasse Barnim
IBAN :
DE97 1705 2000 2510 0100 02
BIC : WELADED1GZEO-Bus
Linien 861/862
sowie Bus
Linien 910, 912, 916,
918, 921 und 923
bis Haltestelle
„Am Markt“

Stadt Eberswalde · Stadtentwicklungsamt · Postfach 10 06 50 · 16202 Eberswalde

Amt für nachhaltige Entwicklung, Kataster und Vermessung
Strukturentwicklung
Landkreis Barnim
Am Markt 1
D-16225 Eberswalde

Datum 01.09.2022

Ihr Zeichen

Unser Zeichen 02.3-61/bau

Betrifft **„Nahverkehrsplan 2023 bis 2026“**
hier: Stellungnahme der Stadt Eberswalde

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit zur Beteiligung am Entwurf des Nahverkehrsplanes 2023 bis 2026 per E-Mail am 10.08.2022. Wie Ihnen in der E-Mail vom 11.08.2022 mitgeteilt, war aufgrund des gewählten Beteiligungszeitraumes und der in diesem Zusammenhang stehenden Ferien- bzw. Urlaubszeit eine fristgerechte Einreichung der Stellungnahme der Stadt Eberswalde bis zum 17.08.2022 nicht möglich.

Ungeachtet dessen, möchten wir Ihnen nachfolgend die Hinweise und Anregungen der Stadt Eberswalde zum vorliegenden Entwurf vorab mitteilen. Eine entsprechende Vorstellung der Stellungnahme im politischen Raum war unter den oben beschriebenen Aspekten ebenso nicht möglich. In diesem Zusammenhang behalten wir uns vor, (gegebenenfalls) weitere Hinweise und Anregungen, nach der Vorstellung im politischen Raum am 13.09.2022 nachzureichen oder in einem der nächsten Treffen des Nahverkehrsbeirates mündlich zu Protokoll zu geben.

Die Stadt Eberswalde begrüßt die im Nahverkehrsplan verankerte Zielstellung hinsichtlich einer nachfrageorientierten Streckenreaktivierung, einer bedarfsgerechten Taktverdichtung sowie dem Ausbau des SPNV-Angebotes in der Region. Bevor nachfolgend vertiefend auf die im Nahverkehrsplan verankerten Inhalte eingegangen wird, seien ein paar redaktionelle Hinweise vorangestellt.

Redaktionelle Hinweise

Im Abschnitt „Das ÖPNV-Angebot der kommenden Jahre orientiert sich an folgenden Grundsätzen (Seite 10)“ ist der aufgeführte Verweis auf Seite 5 durch die Seite 8 zu ersetzen. Des Weiteren fehlen im Abschnitt 2.2. (Seite 27) die entsprechenden Betriebszeiten insbesondere für den RE66 (2024 vs. 2026).

Im Kapitel 2.3., im engeren Sinne Stadtverkehr Eberswalde, weichen die textlichen Beschreibungen von der entsprechenden Abbildung 4: Liniennetz der Stadt Eberswalde ab. Dies betrifft die Linien 866 und 914 (welche völlig vernachlässigt wurde).

Entscheidend für die weiteren Entwicklungen (aus Sicht der Stadt- und Verkehrsentwicklung) ist insbesondere im Nahverkehrsplan verankerte Soll-Konzeption ÖPNV (Kapitel 3) ausschlaggebend.

SPNV

Die Stadt Eberswalde unterstützt ausdrücklich die angestrebte Taktverdichtung (3.1. SPNV) des RE3 von 60 Minuten auf 30 Minuten. Allerdings forcieren wir hierbei nicht das von dem VBB (und im Nahverkehrsplan des Landkreises Barnim aufgegriffene) Zielkonzept, wodurch nur durch die Kombination des Fern- und Nahverkehrs sich ein kombinierter 30-Minuten Takt ergibt.

Weder das Land noch der Landkreis Barnim haben eine Möglichkeit der Beeinflussung des Fernverkehrs, so dass bei Einstellung oder Veränderungen im Fernverkehr keine Gewährleistung der Zielabsichten besteht.

In diesem Zusammenhang ist ein 30-Minuten-Takt, welcher sich als Kombination der beiden RE-Linien (RE3 und RE9) ergibt weitaus zielführender. Eine entsprechende Verdichtung der RE-Linie ist für die zukünftige Entwicklung des Norden Barnims entscheidend und sollte daher auch als Zielabsicht im Nahverkehrsplan des Landkreises Barnim verankert werden. Nur so kann weiterhin der Druck gegenüber dem VBB – nach einem 30-Minuten-Takt des RE, von der Metropole über Angermünde nach Stettin – aufrechterhalten werden und die längst überfällige Realisierung gefordert werden. Steigende Einwohner sowie Pendlerzahlen (mit einem täglichen Überschuss an Einpendlern von ca. 2.000 Fahrgästen) belegen die Notwendigkeit und seit Jahren forcierten Zielabsicht der Stadt Eberswalde.

Zudem sind die Planungen zum Haltepunkt in Nordend auch in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufzunehmen und entsprechend bei der Ausgestaltung des Zielnetzes zu berücksichtigen.

ÖPNV

Die gemäß „Zielnetz Stadtverkehr Eberswalde“ (Seite 55 bzw. gemäß Kapitel 3.2.1) dargestellten Veränderungen werden nur teilweise durch die Stadt Eberswalde begrüßt. Aufbauend auf den Überlegungen und Untersuchungen des vorangegangenen Nahverkehrsplan, ergeben sich durch die beabsichtigte Auflösung des Ringverkehrs der Obus-Linien 861 und 862 verschiedene Vorteile (wie unter anderem kürzere Fahrzeiten, bessere Erschließungsmöglichkeit, Gewährleistung der SPNV-Umsteigebeziehungen am Hauptbahnhof Eberswalde). Aufgrund der beabsichtigten Linienführung (Weiterführung und Erschließung der Messingwerksiedlung sowie der Biesenthaler Straße) können derzeit bestehende Erschließungsdefizite sowie beabsichtigte Neuausweisung von Wohngebieten (Messingwerk-Ost, Christel-Brauns-Weg und Biesenthaler Straße 41) zukünftig nachhaltig, umweltverträglich erschlossen werden. Entscheidend hierbei die in Aussicht zu stellende Realisierbarkeit (finanziell und baulich). Einerseits müssen geeignete Wendemöglichkeiten für den Obus vorgesehen werden und die ungehinderte Zu- und Abfahrt durch bauliche und verkehrsorganisatorische Maßnahmen gewährleistet werden können. Diese Aspekte sind im Vorfeld entsprechend zu prüfen. Andernfalls ist an der bisherigen Linienführung der beiden Obus-Linien (861 und 862) festzuhalten. Des Weiteren gab es bereits in der Vergangenheit erheblichen Widerstand der Anwohner entlang der Fritz-Weineck-Straße, beim dem Vorhaben den Obus in diesen Streckenabschnitt verkehren zu lassen. Der Ausbau der Straße ist bereits dahingehend (ohne die Herstellung der beiden Haltestellen) erfolgt. In diesem Zusammenhang ist eine verstärkte Öffentlichkeits- und Argumentationsarbeit notwendig.

Für die Erschließung Ostend wurde bereits eine verbesserte Erschließung, über die Saarstraße bis zur Deponie/Recyclinghof der BDG geprüft. In diesem Zusammenhang ist die entsprechende Umsetzung im Nahverkehrsplan zu integrieren. Den dafür notwendigen Straßenausbau der Saarstraße (abschnittsweise) ist im städtischen Haushalt eingeplant. Aufgrund zukünftiger Entwicklungen, d.h. der Ausweisung neuer Wohngebiete (Abrundung Ostend und gegebenenfalls Sommerhöhen) ist flankierend dazu die zusätzliche Erschließung über die Ostender Höhen zu prüfen. Auch hierzu gab es bereits erste Untersuchungen, welche diese Art der Erschließung in Betracht gezogen hat, dann aufgrund des zusätzlichen Wagen und Fahrpersonaleinsatzes sowie der Herstellung neuer, technischer Infrastruktur (Oberleitung und Unterwerk) aus wirtschaftlichen Gründen verworfen wurde.

In diesem Zusammenhang plädieren wir einerseits dazu die bisherigen Prüf- und Abstimmungsergebnisse zu berücksichtigen, d.h. die Umsetzung der Erschließung über die Saarstraße aufzunehmen und andererseits zusätzliche Erschließungsmöglichkeiten (bspw. über die Ostender Höhen) als Prüfauftrag in den Nahverkehrsplan aufzunehmen.

Mit dem beabsichtigten Soll-ÖPNV/Zielnetz würde das aktuell durch die Linie 914 erschlossene Leibnizviertel wieder in den Status als Wohngebiet mit Erschließungsdefizit zurückfallen. In Betracht der zukünftigen Entwicklung (Oberstufenzentrum, ehemaligen Poliklinik und neuem Ärztehauses des Landkreises) ist dieser Ansatz nicht nachvollziehbar. Im Rahmen des Ausbaus der L200 (Nord) wurde bereits von Seiten der Stadt darauf hingewiesen den entsprechenden Knotenpunkt (Breite Straße/L200/Georgstraße) zukünftig so zu planen und auszubauen, dass ein Andienen des Obus aus allen Richtungen erfolgen kann. In diesem Zusammenhang ist der Nahverkehrsplan bzw. das beabsichtigte Zielnetz dahingehend zu überarbeiten und die Erschließung des Leibnizviertels mit dem ÖPNV sicherzustellen. Gegebenenfalls kann die zukünftige Erschließung auch durch eine geänderte Linienführung der 864 sichergestellt werden, was wiederum zu prüfen ist.

Die vorgesehene Taktverdichtung von 60 Minuten auf 40-20 der Linie 865 wird von Seiten der Stadt Eberswalde, insbesondere im Hinblick des neu entstehenden Wohngebietes „Schwärzeblick“ sehr begrüßt. Hierbei ist zu prüfen, ob die Linie 865 aufgrund der technischen (heute bereits zur Verfügung stehend) Möglichkeiten ebenfalls als Obus-Linie ausgebildet werden kann. Des Weiteren ist die Anbindung bzw. Abstimmung zum SPNV am geplanten Haltepunkt in Nordend zu berücksichtigen. Die Umstellung bzw. Integrierung der Linie 910 als Obus ist bereits Gegenstand des letzten Nahverkehrsplan gewesen und sollte nunmehr kurzfristig umgesetzt werden.

Ein wesentliches Ziel des Nahverkehrsplanes sollte es sein, sukzessive alle mit fossilen Brennstoffen betriebenen „Stadtbuslinien“ in Obus-Linien umzuwandeln. Die dabei angestrebte Vereinheitlichung des Taktes (montags bis freitags von 15min sowie samstags und sonntags von 30min) der drei bzw. vielleicht auch 4 Obus-Linien wird seitens der Stadt, hinsichtlich der Anschlussbeziehungen zum SPNV, begrüßt.

Aus Sicht der Stadt Eberswalde stellen die zum vorliegenden Entwurf des Nahverkehrsplanes ergänzenden Hinweise und Anregungen weiterhin eine Optimierung des vorhandenen Linienangebotes dar, die es gilt in den weiteren Bearbeitungsschritten bzw. bis zur finalen Bearbeitung zu berücksichtigen. Da eine Ausweitung des Grundangebotes ausgeschlossen werden kann, sind demzufolge auch keine finanziellen Auswirkungen (abgesehen in Bezug von notwendigen Bau- bzw. Ausbaumaßnahmen) unsererseits einzuplanen.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort, wie sie mit den von uns vorgebrachten Anregungen und Hinweisen verfahren werden.

Haben Sie Fragen, dann können Sie gern meinen Kollegen Herrn Sören Bauer unter 03334 64622 oder s.bauer@eberswalde.de kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Silke Leuschner 
(Leiterin des Stadtentwicklungsamtes)